

Auswirkungen segmentaler Funktionsstörungen im HWS-BWS-Bereich auf das Subakromialsyndrom (SAS)

Eine prospektive Studie an 140 Patienten

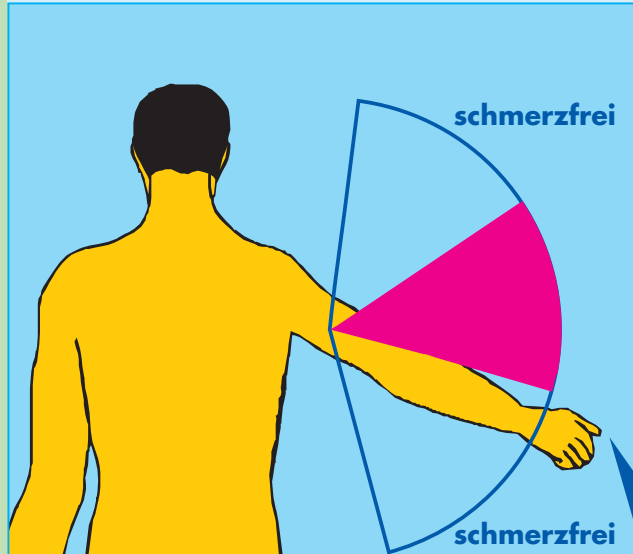
Fragestellung

- 1. Gibt es beim Subakromialsyndrom ein typisches Verteilungsmuster segmentaler Funktionsstörungen?**
- 2. Wie wirkt sich ihre chirotherapeutische Beseitigung auf das Subakromialsyndrom aus?**

Einschlußkriterien Subakromialsyndrom

Vor Nach Chirotherapie

Subakromialer Painful arc



98,6 2,1 %

Impingementtest (Hawkins)



100 19,3 %

Impingementtest (Jobe)



98,6 5,0 %

Widerstand (90° Abduktion)



97,9 0,0 %

**Mindestens
3 Zeichen
positiv**

Auswirkungen segmentaler Funktionsstörungen im HWS-BWS-Bereich auf das Subakromialsyndrom (SAS)

Ergebnisse

Segmentale Funktionsstörungen der betroffenen Seite nach Regionen zugeordnet

Schlußfolgerungen

- **Typisches Verteilungsmuster segmentaler Funktionsstörungen**
- 3 Hauptregionen

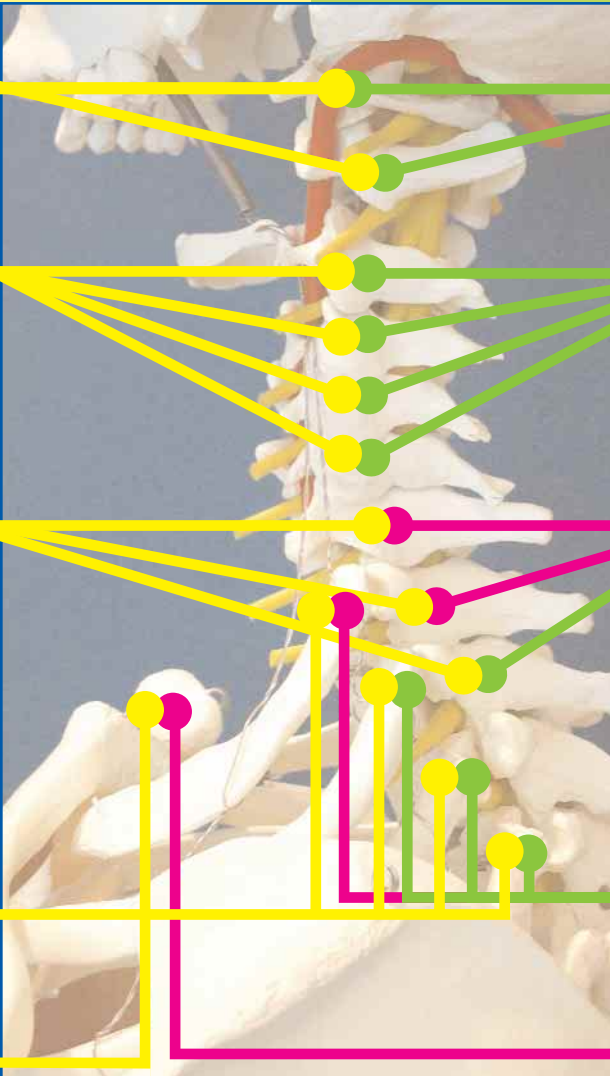
Kopfgelenke 81,0 %
(ohne auffällige Rechts/Links-Zuordnung)

Übrige HWS 8,6 %
(ohne auffällige Rechts/Links-Zuordnung)

Cervicothorakaler Übergang 100 %
(immer mindestens C7 und/oder Th1)

Rippen 100 %
(immer mindestens 1. Rippe)

Sternoclaviculargelenk 99,0 %



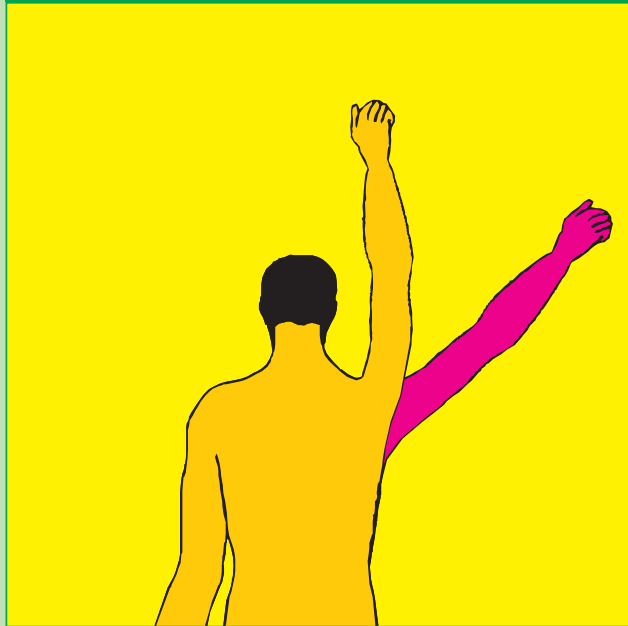
Übrige HWS kann Begleitblockierungen, ohne typisches Muster aufweisen.

Cervicothorakaler Übergang (\geq C7 und/oder Th1)

Rippen (\geq 1. Rippe)

Sternoclaviculargelenk

Bewegungsgewinn



$\emptyset = 178,4^\circ$ $\emptyset = 142,2^\circ$

spontane Beschwerdereduktion

100 %

